

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

David. Samuel. C. XVI. CLXXVIII.

wird mir das haus Israel / meines vaters Reich / wider geben. Der König sprach zu Ziba / Sihe / Es sol dem sein / alles was Mephiboseth hat. Ziba sprach / Ich bete an / Las mich gnade finden für dir / mein Herr König.

S Aber der König David bis gen Bahurim kam / Sihe / da gieng ein Man Simeil
suchet David. daselbs er aus vom Geschlecht des hauses Saul / der hies Simeil / der son Gera. Der gieng er aus vnd fluchet / vnd warff David mit steinen / vnd alle Knechte des Königes David / Denn alles volck vnd alle Gewaltigen waren zu seiner rechten vnd zur lincken. So sprach aber Simeil da er fluchte / Er aus / er aus du Bluthund / du loser Man. Der **HERR** hat dir vergolten / alles blut des hauses Saul / das du an seine stat bist König worden / Nu hat der **HERR** das Reich gegeben in die hand deines sons Absalom / Vnd sihe / nu stickestu in deinem vnglück / Denn du bist ein Bluthund.

A Ber Absai der son ZeruJa sprach zu dem Könige / Solt dieser todter Hand meinem Herrn dem Könige fluchen? Ich wil hin gehen vnd im den kopff abreißen. Der König sprach / Ir kinder ZeruJa / was hab ich mit euch zu schaffen? Lasset in fluchen / Denn der **HERR** hats in geheissen / fluche David / Wer kan nu sagen / warumb thustu also? Vnd David sprach zu Absai vnd zu allen seinen Knechten / Sihe / Mein son / der von meinem Leibe komen ist / stehet mir nach meinem leben / Warumb nicht auch jzt der son Jemini? Lasset in bezemen das er fluche / denn der **HERR** hats in geheissen / Vielleicht wird der **HERR** mein elend ansehen / vnd mir mit gute vergelten sein heutiges fluchen. Also gieng David mit seinen Leuten des weges / Aber Simeil gieng an des Berges seiten neben im her / vnd flucht vnd warff mit steinen zu im / vnd sprengt mit erdelößen. Vnd der König kam hin ein mit allem volck das bey im war müde / vnd erquicket sich daselbs.

H Ber Absalom vnd alles volck der menner Israel / kamen gen Jerusalem / Absalom vnd Abitophel mit im. Da aber Hufai der Arachiter / Davids freund / Absalom
kumpt gen Jeru-
salem. zu Absalom hin ein kam / sprach er zu Absalom / Glück zu Er König / glück zu Er König. Absalom aber sprach zu Hufai / Ist das deine barmherzigkeit an deinem freunde? Warumb bistu nicht mit deinem freunde gezogen? Hufai aber sprach zu Absalom / Nicht also / Sondern welchen der **HERR** erwelet / vnd dis volck vnd alle Man in Israel / des wil ich sein vnd bey im bleiben. Zum andern / Wem solt ich dienen? Solt ich nicht für seinem son dienen? Wie ich für deinem Vater gedienet habe / So wil ich auch für dir sein.

S Sup. 12. Absalom sprach zu Abitophel / Rat zu / was sollen wir thun? Abitophel sprach zu Absalom / Beschlaß die Keksweiber deines Vaters / die er gelassen hat / das Haus zu bewaren / So wird das ganze Israel hören / das du deinen Vater hast stinckend gemacht / vnd wird aller hand / die bey dir sind / desto künner werden. Da machten sie Absalom eine Hütten auff dem dache / vnd Absalom beschloß die Keksweiber seines Vaters für den augen des ganzen Israel.

In der zeit wenn Abitophel einen Rat gab / das war / als wenn man Gott vmbetwas hette gefragt / Also waren alle Ratschlege Abitophels / beide bey David vnd bey Absalom.

XVII.



VND Abitophel sprach zu Absalom / Ich wil zwelff tausent Man auslesen / vnd mich auffmachen / vnd David nachjagen bey der nacht / vnd wil in vberfallen / weil er matt vnd laß ist. Wenn ich in denn erschrecke / das alles volck / so bey im ist / fleucht / wil ich den König alleine schlagen / vnd alles volck wider zu dir bringen. Wenn denn jederman zu dir gebracht ist / wie du begerest / so bleibet alles volck mit frieden. Das dauchte Absalom gut sein / vnd alle Eltesten in Israel.